

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zwuy — Cambrai

Es ist der Morgen des 11. Oktober. — Das Wetter ist neblig. Alles ist ruhig, eine fast unheimliche Totenstille. In unserem kleinen Wäldchen stehen wir. Ob und zu sehen wir feindliche Flieger über uns. Sie lassen uns aber ungestört frühstücken. — Dennoch sind wir alle in einer Unruhe, es liegt wohl etwas in der Luft, das uns alle beeinflusst.

So oft in diesen Tagen erwarteten wir den Einsatz, wir wissen, daß es diesmal ganz besonders darauf ankommt, vollen Erfolg zu haben. Denn — man sagte uns ja, wir seien mit die letzte Reserve an dieser Stelle, an dem wichtigen Bogen bei Cambrai, der noch gehalten werden muß, um planmäßig trotz des scharf angreifenden Feindes die vorbereiteten Stellungen besetzen zu können. Das ist es auch wohl, was uns unraffig macht. — Man fragt mich, „ob es heute losginge“. Ich weiß es ja auch nicht, doch ich glaube es, obwohl ein Befehl noch nicht vorliegt. Auch ist es ja ganz ruhig an der Front, wo es am Abend vorher noch so lebhaft zugegangen ist.

Unser Gefühl und unsere Vermutungen täuschen uns aber nicht. Denn um 10 Uhr beginnt der Feind sein Trommelfeuer, wohl zunächst in den Nachbarabschnitt, denn wir bleiben davon noch unberührt.

Wenig später kommt unser Abteilungsführer, Hauptmann Thofehn; er bringt den Angriffsbefehl mit. Danach sollen wir im Abschnitt des XIV. Reserve-Korps zusammen mit dem Infanterie-Regiment 371 zum Gegenstoß antreten, um den Gegner, der bei der 10. Ersatz-Division eingebrochen ist, zurückzuwerfen. — Schon bei Beginn des Feindfeuers ist seine Sturminfanterie gegen unsere Linien vorgebrochen, Kavallerie ist gefolgt und hat bereits verschiedene Ortschaften in Besitz genommen.

Nur kurz verabschieden wir uns vom Abteilungsführer — doch er drückt dann mir die Hand, länger, wie das sonst bei ihm üblich